

Ethik der Text kulturen

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis **Ethik der Textkulturen** Augsburg,
Sommersemester 2009

- 1 Überblick
- 2 Vorlesungen
- 3 Hauptseminare
- 4 Übungen
- 5 Kolloquien

1. Überblick nach Modulen

M1 Geschichte und Theorie der Ethik

- M 1 V **Mimesis**
Butzer, Mi 10-11.30 Uhr, Raum HS III
- M 1 V **Ästhetik und Ethik des Fragens** (auch Modul 2)
Malinowski, Di 15.45-17.15 Uhr Raum: siehe Aushang
- M 1 V **Einführung in die Sozialethik**
Oberdorfer, Di 10-11.30 Uhr, Raum: siehe Aushang
- M1 HS **Das Erhabene in Literatur und Philosophie** (auch Modul 2)
Malinowski, Do 15.45-17.15 Uhr, Raum 1012
- M 1 HS **Religion und Musik** (auch Modul 5)
Oberdorfer / Moyer, Di 14-15.30 Uhr, Raum: siehe Aushang
- M 1 HS **Sozialdarwinismus**
Weber W.E.J., Do 9-10.45 Uhr, Raum 2129
- M 1 HS **Leo Perutz: Phantastik, Historik, Ethik** (auch Modul 3)
Wohlleben, Fr 14-15.30 Uhr, Raum 8017
- M 1 HS **Ecology and Ethics in Anglo-American Literature** (auch Modul 3)
Zapf, 10-16.05.09, Sion
- M 1 HS **Current Trends in Ethical Criticism** (auch Modul 3)
Zapf / Sauter, Mo 15.45-17.15 Uhr, Raum 1003

M2 Hermeneutik und Fremdverstehen

- M2 V **Kulturbegegnungen. Gemeinschaftsvorlesung für den Master EKG** (auch Modul 4, 5)
Middeke, Tschopp, u.a. Do 17.30–19 Uhr, Raum: HS III
- M2 HS **„Turn, Turn, Turn“ – der Linguistic turn und weitere kulturwissenschaftliche Wenden in ihrer Bedeutung für die Bibelinterpretation** (auch Modul 4, 5)
Eisenlauer / Scholz, 20-26.09.09, Sion

M3 Narrativität und Normativität

- M3 HS **Literatur und Grausamkeit** (auch Modul 1)
Butzer / Sing, Di 19.15-20.45 Uhr, Do 14-15.30 Uhr,
Raum: HS (Do) 8017 (BCM) U (Di) 1006
- M3 HS **Närrische Einfalt, ethische Größe? Ethikkonzeptionen in der europäischen Schelmen- und Narrenliteratur** (auch Modul 4)
Malinowski, Di 17.30-19.15 Uhr, Raum 1012

M4 Theorien der Kanon- und Wertebildung

M5 Sprach-, kommunikations- und medienwissenschaftliche Aspekte der Normbildung

- M5 V **Textualität in alten und neuen Medien / Textuality in old and new media**
Bublitz / Arendholz / Hoffmann, Mi 10–11.30 Uhr, Raum: 4056
- M5 V **Kulturgeschichte des 18. Jahrhunderts**
Weber W.E.J., Do 14-15.30, Raum 2107
- M5 HS **Pragmatics**
Bublitz, Fr 8.15-9.45 Uhr, Raum 1011
- M5 HS **Medium, Metapher, Motivation – Wie ikonisch ist der Text?**
Bublitz / Arendholz, 21-26/27.06.09, Sion
- M5 HS **Konstruktion nationaler Identitäten durch kulturelle Transferprozesse zwischen Frankreich, Deutschland und Italien im 18. Jahrhundert**
Wiedner, Mi 10-11.30, Raum 1087

M6 Rhetorik öffentlichen Schreibens und Sprechens

- M 6 Ü **Dokumentarische Fiktion und literarische Dokumentation – eine Schreibwerkstatt**
(auch Modul 7)
Tuckermann, 5/7.06.09, Raum 1087a

M7 Angewandte Ethik

- KO **Forschungskolloquium**
Oberdorfer, (nach Absprache)

2. Vorlesungen

Titel: Textualität in alten und neuen Medien / <i>Textuality in old and new media</i>
Art der Veranstaltung: Vorlesung
Modul: 5
Zeit: Mi 10–11.30 Uhr Raum: 4056 Beginn: 29.04.09
Dozent: Prof. Dr. W. Bublitz / Arendholz / Hoffmann
Sprechstunde: Mi 11.30–12:30 Uhr
Inhalt: <p>For a long time, discourse (or text) was widely regarded as being too 'messy' to permit serious linguistic research. The last two decades, however, have brought a dramatic change: a considerable number of diverse methodological approaches and multifarious phenomenological studies began to mushroom. With the advent of computer-mediated communication, this 'new' field of investigation has again been gathering momentum. Considering the ongoing evolution of discourse theory, this lecture will on the one hand introduce the (mostly controversial) key terms and concepts in the field, give an overview of the essential components of discourse structure & organization and look at means and strategies used to secure comprehension and do face-work. On the other hand, this lecture tries to answer the question whether these terms and methodologies are applicable to computer-mediated forms of communication.</p>
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: <p>Bolter, J. D. (2001) Writing Space. Computers, Hypertext and the Remediation of Print. NY: Erlbaum. Brown, G. & G. Yule 1983. Discourse Analysis. Cambridge: CUP. Stubbs, M. 1983. Discourse Analysis. Oxford: Blackwell. Schiffrin, D. et alii (eds) 2001. Handbook of Discourse Analysis. Oxford: Blackwell.</p>

Titel: Textualität in alten und neuen Medien / *Textuality in old and new media*

Anforderungen für den Scheinerwerb: Nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen: Bestandener Einführungskurs (Introduction to English Linguistics)

Titel: Mimesis

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Modul: 1

Zeit: Mi 10–11.30 Uhr

Raum: HS III

Beginn: 22.04.09

Dozent: Prof. Dr. Günter Butzer

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt:

Die Vorlesung behandelt eines der zentralen Konzepte der europäischen Literatur, das im Verlauf der Geschichte mit den Begriffen ‚Mimesis‘, ‚Imitatio‘ und ‚Nachahmung‘ belegt wurde, und entfaltet es nach vier Richtungen: 1. als Nachahmung menschlicher Handlung und allgemein der Natur; 2. als Nachahmung vorbildlicher ‚klassischer‘ Werke; 3. als Nachahmung vorbildlicher Menschen/Autoren; 4. als Nachahmung der Literatur im Leben. Hierzu werden neben Werken der Poetik (Aristoteles, Seneca, Longin, Batteux u. a.) auch einschlägige literarische Texte vorgestellt (Horaz, *Oden*; Dante, *Divina Commedia*; Cervantes, *Don Quijote* etc.)

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: Aristoteles, *Poetik*

Titel: Mimesis

(zweisprachige Ausg., Reclam-Verlag)

Anforderungen für den Scheinerwerb: Nach Absprache.

Titel: Ästhetik und Ethik des Fragens

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Modul: 1 / 2

Zeit: Di 15.45-17.15 Uhr

Raum: siehe Aushang

Beginn: 21.04.09

Dozent: PD Dr. Bernadette Malinowski

Sprechstunde: Fr 10-11.30 Uhr

Inhalt:

Das Fragen als ein universelles menschliches Vermögen, als eine Weise, Welt, Du und eigenes Selbst zu erkunden und mit ihnen in Beziehung zu treten, sich auf das Wagnis Wissen, Erkennen und Erfahren einzulassen und sich gleichermaßen dem Zweifel, der Kritik, dem Nicht-Wissen, der bleibenden Fragwürdigkeit auszusetzen, ist selbst ein fragwürdiges Phänomen, dem in dieser Vorlesung in seinen vielfältigen erkenntnistheoretischen, rhetorischen und literarisch-poetischen Ausprägungen nachgegangen werden soll. Dabei wird vor allem der Versuch unternommen, dezidiert ästhetische Formen und Figurationen des Fragens zu eruieren, in ihren ethischen Dimensionen zu untersuchen und im Vergleich mit philosophischen und theologischen Fragekulturen auf ihre spezifischen Möglichkeiten, Funktionen, Wirkungsabsichten etc. zu befragen. Neben eindeutig identifizierbaren Fragestrukturen und expliziten Fragemotiven und -themen (z.B. Goethes „Faust“, Hofmannsthals „Ödipus und die Sphinx“, Handkes „Das Spiel vom Fragen oder die Reise zum sonoren Land“), sollen auch implizite Strategien und Formen des Fragens in der Literatur (etwa die

Titel: Ästhetik und Ethik des Fragens

interrogative Funktion von Leer- und Unbestimmtheitsstellen, von Pausen und Zäsuren, von Dialogizität und Polyphonie) berücksichtigt und in einer Poetik des Fragens zusammengeführt werden. – Fragen ist immer auch Einladung zum Dialog; entsprechend soll es in dieser Veranstaltung an Raum zur Diskussion nicht mangeln!

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: Die für einen Vorlesungsabschnitt relevanten Texte werden jeweils eine Woche zuvor bekannt gegeben.

Anmeldung: Nicht erforderlich

Anforderungen für den Scheinerwerb: Nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen: Eingeladen sind alle, die neugierig auf die Frage nach dem Fragen sind und auch Lust haben, sich mit ihren Fragen einzubringen.

Titel: Kulturbegegnungen. Gemeinschaftsvorlesung für den Master EKG

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Modul: 2 / 4 / 5

Zeit: Do 17.30–19 Uhr

Raum: HS III

Beginn: Termine siehe Aushang

Dozent: Prof. Dr. M. Middeke, Prof. Dr. S. S. Tschopp, u.a.

Sprechstunde: Siehe die jeweils entsprechenden Aushänge!

Inhalt:

Die Vorlesung stellt einen obligatorischen Bestandteil des Masterstudiums ‚Europäische Kulturgeschichte‘ dar und wird von Dozentinnen und Dozenten

Titel: Kulturbegegnungen. Gemeinschaftsvorlesung für den Master EKG

der am genannten Studiengang beteiligten Fächer gemeinsam durchgeführt. Sie kann von allen interessierten Studierenden besucht werden und empfiehlt sich insbesondere für Studierende der historischen und literaturwissenschaftlichen Fächer der Philologisch-Historischen Fakultät sowie der Fächer Europäische Kulturgeschichte (B.A.), Kunstgeschichte, Europäische Ethnologie und Klassische Archäologie.

Die in der Art einer Ringvorlesung gestaltete Lehrveranstaltung setzt sich zum Ziel, das aktuelle Rahmenthema des Masterstudiengangs ‚Europäische Kulturgeschichte‘, „Kulturbegegnungen“, aus der Perspektive unterschiedlicher Fächer bzw. Teilfächer zu beleuchten; die Vorlesungen behandeln Phänomene bzw. Fallbeispiele, an denen sich unterschiedliche Formen kultureller Transfers oder allgemeiner kultureller Interaktion auf exemplarische Weise beschreiben lassen.

Das detaillierte Programm wird unmittelbar vor Beginn des Sommersemesters 2009 im Internet bekannt gegeben (www.uni-augsburg.de/ekg-ma) und am Lehrstuhl für Europäische Kulturgeschichte ausgehängt.

Anmeldung: Liste am Brett neben Raum 4502

Teilnahmevoraussetzungen: Für Studierende des MA-Studiengangs EKG , des Studiengangs Ethik der Textkulturen und Fortgeschrittene anderer Studiengänge.

Anforderungen für den Scheinerwerb: Nach Absprache.

Titel: Einführung in die Sozialethik

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Modul: 1

Zeit: Di 10-11.30 Uhr

Raum: siehe Aushang

Beginn: siehe Aushang

Titel: Einführung in die Sozialethik

Dozent: Prof. Dr. B. Oberdorfer

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt: siehe Aushang

Titel: Kulturgeschichte des 18. Jahrhunderts

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Modul: 5

Zeit: Do 14-15.30 Uhr

Raum: 2107

Beginn: siehe Aushang

Dozent: Prof. Dr. Wolfgang E. J. Weber

Sprechstunde: Mo 10.30–12.30 Uhr, Institut für Europäische Kulturgeschichte, Raum 217. Tel. Anmeldung im Sekretariat 5840 (vormittags)

Inhalt:

Das 18. Jahrhundert gilt als Schlüsselepoche des Übergangs zur Moderne. Eine Befassung mit ihm erscheint deshalb ebenso unerlässlich wie doppelt interessant: unter der Perspektive des Jahrhunderts in seinem Eigenwert und eben als Schlüsselepoche.

Was das Säkulum prägte, war diejenige kulturelle Bewegung, die gemeinhin als Aufklärung bezeichnet wird. Sie dezidiert als Bewegung aufzufassen, öffnet auch den Blick für ihre Träger, Medien, innere Entwicklung, Wirkungen und Schwächen.

Die Vorlesung möchte einen entsprechenden Überblick bieten, der auch Quellen in Text und Bild einschließt, sowie kritische Perspektiven insbesondere im Hinblick auf den angesprochenen Schlüsselepochecharakter vermittelt.

Titel: Kulturgeschichte des 18. Jahrhunderts

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: Von den fortlaufend erscheinenden Überblicken und Teildarstellungen zu diversen Aspekten geeignet sind neuestens Dorinda Outram: *Panorama of the Enlightenment*, London 2006 [Bildband]; Hans Blom et al. (Hg.): *Monarchisms in the age of enlightenment: liberty, patriotism, and the common good*, Toronto u.a. 2007; Richard Butterwick (Hg.): *Peripheries of the enlightenment*, Oxford 2008, und von deutscher Seite Siegfried Jüttner (Hg.): *Die Konstituierung eines Kultur- und Kommunikationsraumes Europa im Wandel der Medienlandschaft des 18. Jahrhunderts*, Frankfurt a.M. et al. 2008. Einen soliden Gesamtüberblick bietet noch immer Barbara Stollberg-Rilinger: *Europa im Jahrhundert der Aufklärung*, Stuttgart 2000.

Anforderungen für den Scheinerwerb: Nach Absprache.

3. Hauptseminare

Titel: Pragmatics

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Modul: 5

Zeit: Fr 8.15–9.45 Uhr

Raum: 1011

Beginn: 24.04.09

Dozent: Prof. Dr. W. Bublitz

Sprechstunde: Mi 11.30–12.30 Uhr

Inhalt:

Pragmatics means different things to different linguists. In contemporary linguistics, we find a narrow and a broad way of delineating pragmatics. According to the *narrow view*, pragmatics is understood as the systematic investigation of what and how people mean when they use language as a vehicle of action in a particular context and with a particular goal in mind. Key issues include indexicality/deixis,

Titel: Pragmatics

presuppositions, implicatures (and entailments), speech acts. From a much *broader point of view*, we define *pragmatics* as the scientific study of *all* aspects of linguistic behaviour. These aspects encompass types and means of speech acts, language functions, communicative principles, knowledge, attitude and evaluation as well as text and discourse organisation. Pragmatics thus bridges the gap between the system side of language and the use side, and relates both of them at the same time. Unlike syntax, semantics, sociolinguistics and other disciplines, pragmatics is defined by its *point of view* more than by its objects of investigation. The former precedes (actually creates) the latter; after all, the focal point of pragmatics (from the Greek *prāgma* = act) is linguistic action (and inter-action), it is the hub around which all accounts revolve. In this seminar, we will mainly adopt the broad view when describing the key issues mentioned above and when exploring the 'interactional turn' that can be observed in the most recent development of interactive (Web 2.0-based) media formats.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: Lektüreliste wird in der ersten Sitzung verteilt.

Anforderungen für den Scheinerwerb: Mitarbeit, *presentation*, Hausarbeit

Titel: Medium, Metapher, Motivation – Wie ikonisch ist der Text?

Art der Veranstaltung: HS/Kompaktseminar (Sion)

Modul: 5

Zeit: 21.06.–26./27.06.09

Beginn: Vorbesprechung (verpflichtend): Mi 22.04.09, 10 Uhr

Dozent: Prof. Dr. W. Bublitz / Arendholz

Sprechstunde: Mi 11.30–12.30 Uhr

Inhalt:

Bekanntermaßen sind Texte seit jeher ikonisch motiviert. Diese Motiviertheit

Titel: Medium, Metapher, Motivation – Wie ikonisch ist der Text?

hat unterschiedliche Ausprägungen und ist stark vom zugrunde liegenden Trägermedium beeinflusst. In der gesprochenen und geschriebenen Sprache schlägt sich diese Motivation besonders in verschiedenen Teilbereichen wieder, in der Phonetik etwa in Form von onomatopoetischen Ausdrücken, in der Wortbildung durch (teil-)motivierte Komposita, in der Semantik durch Metaphern und Metonymien. Nicht zuletzt besteht die kognitive Metapherntheorie auf eine enge Analogie zwischen sprachlicher Geformtheit und außersprachlicher Erfahrung. Das Seminar untersucht Motivationen in verschiedenen Textsorten in synchroner und diachronischer Weise sowie unter besonderer Berücksichtigung der medialen Bedingtheit.

Anforderungen für den Scheinerwerb: Mitarbeit, *presentation*, Hausarbeit

Titel: Literatur und Grausamkeit

Art der Veranstaltung: Hauptseminar mit Übung

Modul: 1 / 3

Zeit: Do 14-15.30 Uhr (HS), Di 19.15-20.45 Uhr (Ü)
Vorbesprechung am 3.02.09 (Raum 1012, 13.15 Uhr)

Raum: HS (Do) 8017 (BCM) U (Di) 1006

Beginn: 23.04.09

Dozent: Prof. Dr. Günter Butzer / Thomas Sing, M.A

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt: Ob Literatur grausam sein kann, ist eine offene Frage; dass Grausamkeit in literarischen Texten dargestellt wird, kann jedoch nicht bestritten werden. Das Seminar thematisiert die Beziehung von Literatur und Grausamkeit unter verschiedenen Aspekten: im Hinblick auf anthropologische und mythologische Fragestellungen (z.B. Euripides' Die Bakchen, Batailles Les Larmes d'Éros), im Zusammenhang mit Erotik und Sexualität (z.B. Sades

Titel: Literatur und Grausamkeit

Les Cent Vingt Journées de Sodome, Apollinaires Les onze mille verges, Sacher-Masochs Venus im Pelz), von wo aus sich wiederum Perspektiven u.a. auf die Bereiche Staat und Gesellschaft ergeben (Pasolinis Salò o le 120 giornate di Sodoma). Inwiefern Grausamkeit zum ästhetischen Verfahren werden kann, werden wir u.a. anhand von Lautréamonts Chants de Maldoror und Mirbeaus Le Jardin des Supplices, Artauds ‚Theater der Grausamkeit‘ und einschlägigen Filmen (etwa Eli Roths Hostel oder Takashi Miikes Audition), aber auch von antiken und frühneuzeitlichen Texten wie Senecas Oedipus, Wittenwilers Ring und Rabelais‘ Gargantua diskutieren.

Während im HS (Do.) der Schwerpunkt eher auf literarischen Texten liegt, sollen in der obligatorischen Übung (Di.) vor allem Darstellungen von Grausamkeit in anderen Medien (Film, Comic, Fotografie, Malerei, usw.) vorgestellt, besprochen und analysiert werden.

Eine Vorbesprechung findet am 3. Feb. 2009 statt (Raum 1012, 13.15 Uhr) statt.

Liste am Lehrstuhl ab 26.01.2009 (Raum 4067, vormittags, außer Freitag) bzw. in der Vorbesprechung (s. u.)

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: eine Literaturliste wird in der Vorbesprechung (s.o.) ausgeteilt

Anforderungen für den Scheinerwerb: Sitzungsvorbereitung und Hausarbeit.

Titel: „Turn, Turn, Turn“ – der Linguistic turn und weitere kulturwissenschaftliche Wenden in ihrer Bedeutung für die Bibelinterpretation

Art der Veranstaltung: Projektseminar (2h)

Modul: 2 / 4 / 5

Zeit: Das Projektseminar findet vom 20.09. bis 26.09. 2009 als Blockveranstaltung in Sion/Schweiz statt.

Der Termin für die obligatorische Einführungssitzung wird noch bekannt gegeben.

Titel: „Turn, Turn, Turn“ – der Linguistic turn und weitere kulturwissenschaftliche Wenden in ihrer Bedeutung für die Bibelinterpretation

Persönliche Anmeldung erforderlich! Anmeldung per e-Mail bei stefan.scholz.er@gmx.net oder volker.eisenlauer@phil.uni-augsburg.de

Dozenten: Volker Eisenlauer, M.A. / Dr. Stefan Scholz,

Sprechstunde:

V. Eisenlauer: Mi., 10.30-11.30 (Raum 4038) und nach Vereinbarung. Bitte Anmeldung unter volker.eisenlauer@phil.uni-augsburg.de.

S. Scholz: Mi., 15.45-16.30 Uhr (Raum 3084a) und nach Vereinbarung. Bitte Anmeldung unter stefan.scholz.er@gmx.net.

Inhalt:

Die kulturwissenschaftlichen »Wenden« der vergangenen 30 Jahre haben neue Perspektiven auf die Interpretation von Texten freigegeben. Linguistic Turn und Cultural Turn sind nur die Wichtigsten und Bekanntesten von ihnen, Iconic Turn und Spatial Turn u.a. hingegen werden zumeist nur von Insidern gekannt.

In diesem interdisziplinär angelegten Seminar im Schnittpunkt von Evangelischer Theologie und Sprachwissenschaft werden in einem ersten Schritt ausgewählte Turns vorgestellt und diskutiert, um anschließend in einem zweiten Schritt nach ihrer Relevanz für die Deutung der Bibel befragt zu werden. Wie verändert sich das Verständnis der Bibel durch die neuen kulturwissenschaftlichen Zugänge, welche Chancen und welche Gefahren sind damit gegeben?

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

Doris Bachmann-Medick, Cultural Turns. Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften, Reinbek bei Hamburg 2006 (rororo 55675).

Christian Strecker, „Turn! Turn! Turn! To Everything There Is a Season“. Die Herausforderungen des cultural turn für die neutestamentliche Exegese, in: W. Stegemann (Hg.), Religion und Kultur. Aufbruch in eine neue Beziehung, Stuttgart u.a. 2003 (Theologische Akzente 4), 9–42.

Boehm, Gottfried (1994) „Die Wiederkehr der Bilder“, in: G. Boehm, Was ist ein Bild?, München, 11–38.

Anforderungen für den Scheinerwerb:

Die Veranstaltung ist als Projektseminar konzipiert. Es wird erwartet, dass sich die Teilnehmenden aktiv und engagiert in die Diskussionen einbringen

Titel: „Turn, Turn, Turn“ – der Linguistic turn und weitere kulturwissenschaftliche Wenden in ihrer Bedeutung für die Bibelinterpretation

und anhand eines zu haltenden Referates eine Lehreinheit mitgestalten.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Projektseminar ist für alle Studierende des Studiengangs Ethik der Textkulturen sehr gut geeignet.

Titel: Das Erhabene in Literatur und Philosophie

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Modul: 1 / 2

Zeit: Do 15.45-17.15 Uhr

Raum: 1012

Beginn: 23.04.09

Dozent: PD Dr. Bernadette Malinowski

Sprechstunde: Fr 10-11.30 Uhr

Inhalt:

Das Erhabene gehört neben dem Schönen zu den zentralen Grundbegriffen der Ästhetik. Grundlegendes Merkmal des Erhabenen, das uns in der Natur ebenso begegnet wie in Religion und Kunst, ist seine tiefgreifende Ambivalenz. Diese Ambivalenz bezieht sich sowohl auf die Qualitäten des Erhabenen - das Weite, Große, Dunkle, Gewaltige, Schrofte, ‚furchtbar Schöne‘ – als auch auf die Wirkungen, die es im Betrachter zu evozieren vermag: Schmerz, Angst, Überwältigung, Ohnmacht, Selbstverlust und zugleich Vergnügen, Lust, Gefühle des Erhabenseins, der Übermacht. – Das Seminar verfolgt im Wesentlichen zwei Ziele: Zum einen soll durch die sorgfältige Lektüre und Analyse relevanter philosophischer Schriften über das Erhabene (Pseudo-Longinus, Edmund Burke, Immanuel Kant, Friedrich Schiller, François Lyotard) eine Auseinandersetzung mit den komplexen

Titel: Das Erhabene in Literatur und Philosophie

ästhetischen, psychologischen und ethischen Implikationen des Sublimen erfolgen; zum anderen wollen wir an ausgewählten Beispielen aus der Literatur, bildenden Kunst und Musik Möglichkeiten und Grenzen der Darstellung des Erhabenen untersuchen.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: Lektüreliste und Forschungsbibliographie liegen ab 1. April im Sekretariat für ETK (R 4020) zur Abholung bereit. Empfohlen sei der Aufsatzband von Christine Pries (Hg.): Das Erhabene zwischen Grenzerfahrung und Größenwahn, Berlin 1995.

Anforderungen für den Scheinerwerb: Moderation einer Sitzung, Hausarbeit; Scheinerwerb für alle Studiengänge der Neueren deutschen Literaturwissenschaft und der Vergleichenden Literaturwissenschaft

Teilnahmevoraussetzungen: Bereitschaft zum Studium philosophischer und literarischer Texte!

Anmeldung per E-Mail (bernadette.malinowski@phil.uni-augsburg.de) oder in der Sprechstunde

Titel: Närrische Einfalt, ethische Größe? Ethikkonzeptionen in der europäischen Schelmen- und Narrenliteratur

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Modul: 3 / 4

Zeit: Di 17.30-19.15 Uhr

Raum: 1012

Beginn: 21.04.09

Dozent: PD Dr. Bernadette Malinowski

Sprechstunde: Fr 10-11.30 Uhr

Titel: Närrische Einfalt, ethische Größe? Ethikkonzeptionen in der europäischen Schelmen- und Narrenliteratur

Inhalt:

Eine der fundamentalen Aufgaben der Literatur besteht nach Bachtin darin, „jegliche Konventionalität, jegliche schlechte, verlogene Übereinkunft in sämtlichen menschlichen Beziehungen zu entlarven“. Dieses Privileg, die Wahrheit unter der Maske von Täuschung, List und Lüge ungestraft sagen zu dürfen, die Welt der Helden und Ritter, der Krieger und Spießbürger zu erschüttern und ins Gegensinnige zu verkehren, kommt sei jeher den Schelmen und Narren zu. Auf der Grundlage ausgewählter Texte von S. Brant, Shakespeare, Cervantes über Dostojewskji und Gottfried Keller bis hin zu Nietzsche, Th. Mann, Böll und Grass wird sich das Seminar mit unterschiedlichen literarisch-ästhetischen Figurationen und Funktionen närrischer Einfalt, Dummheit und Idiotie beschäftigen und in ihrem komplexen, oft hybriden Verhältnis zu Wahrheit und Lüge, Weisheit und Borniertheit, Tugend und Laster, Sinnlichkeit und Vernunft, Komik und Tragik untersuchen. Berücksichtigt wird ferner der höchst ambivalente Stellenwert, den Torheit, Narrheit und Einfalt im philosophischen und theologischen Diskurs jeweils einnehmen.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: Lektüreliste und Forschungsbibliographie liegen ab 1. April im Sekretariat für ETK (R 4020) aus.

Anforderungen für den Scheinerwerb: Moderation einer Sitzung, Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen: Anmeldung per E-Mail (bernadette.malinowski@phil.uni-augsburg.de) oder in der Sprechstunde

Titel: Religion und Musik

Art der Veranstaltung: Seminar

Modul: 1 / 5

Titel: Religion und Musik

Zeit: Di 14-15.30 Uhr

Raum: siehe Aushang

Beginn: siehe Aushang

Dozent: Prof. Dr. B. Oberdorfer / Moyer

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt: siehe Aushang. (Für weitere Informationen siehe Aushang!)

Titel: Sozialdarwinismus

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Modul: 1

Zeit: Do 9–10.45 Uhr

Raum: 2129

Beginn: siehe Aushang

Dozent: Prof. Dr. Wolfgang E. J. Weber

Sprechstunde: Montag 10.30 – 12.30 Uhr, Institut für Europäische Kulturgeschichte, Raum 217, Tel. Anmeldung im Sekretariat 598-5840 (vormittags) Anmeldung: Bitte in die Liste neben Raum 4502 eintragen!

Inhalt:

Im Gedenkjahr Darwins kann die Geschichte des Sozialdarwinismus als eine der gefährlichsten und verheerendsten Ideologien des 20. Jahrhunderts nicht übergangen werden. Das Hauptseminar möchte deshalb einen Überblick über die diversen ideologischen Elemente und ihre wechselnde Zusammenfügung sowie die wichtigsten bisherigen historischen Wirkungen erarbeiten, wobei auch Gegenwartsbefunde nicht ausgespart werden. Ziel ist die Vermittlung

Titel: Sozialdarwinismus

der Kenntnis einschlägiger Begriffe und Argumente, der wichtigsten Autoren und Werke, der ideologischen Ausstrahlung, der Ansätze und Bedeutung für das Verhalten, der historisch-empirischen Grunddaten und Fakten sowie die Erarbeitung ebenso klarer wie belastbarer Bewertungskriterien.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: Die Teilnehmer sind aufgefordert, sich bis zur ersten Sitzung anhand gängiger allgemeiner und spezieller (geschichts- und sozialwissenschaftlicher) Lexika einen ersten Überblick und erste Definitionen zu erarbeiten. Zur Grundlagenliteratur gehören Rolf-Peter Sieferle: Die Krise der menschlichen Natur. Zur Geschichte eines Konzepts, Frankfurt a.M. 1989; Paul Crook: Darwin's coat-tails: Essays on social Darwinism, New York et al. 2007; Johan M.G. van der Dennen (Hg.): The Darwinian Heritage and Sociobiology, Westport CT 1999; Christian Geulen: Rassismus, München 2005.

Anforderungen für den Scheinerwerb: Aneignung der Pflichtlektüre, regelmäßige Teilnahme, Referat und schriftliche Hausarbeit.

Titel: Konstruktion nationaler Identitäten durch kulturelle Transferprozesse zwischen Frankreich, Deutschland und Italien im 18. Jahrhundert

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Modul: 5

Zeit: Mi 10–11.30 Uhr

Raum: 1087

Beginn: siehe Aushang

Dozent: Saskia S. Wiedner

Sprechstunde: siehe Aushang bzw. Angabe im Internet

Inhalt:

Kulturbegegnungen führen zu Modifikationen von Kulturen, zu Import und Integration neuer kultureller Elemente, zu Transformation und Subversion

Titel: Konstruktion nationaler Identitäten durch kulturelle Transferprozesse zwischen Frankreich, Deutschland und Italien im 18. Jahrhundert

bestehender kultureller Strukturen. Die wechselseitigen, mehrpoligen Beziehungen europäischer Nationen untereinander, wie auch deren Verbindungen zu außereuropäischen Kulturen, lassen sich in ihren Relationen und Qualitäten an kulturellen Austausch- und Transferprozessen ablesen und vergleichend deuten. Das Konzept des *transfert culturel* (Kulturtransfer) wurde in den 1980er Jahren von Michel Espagne und Michael Werner im Hinblick auf den kulturellen Austausch von Frankreich und Deutschland im 18. Jahrhundert entwickelt und hat sich bis heute als äußerst ertragreicher theoretischer Ansatz in den Kulturwissenschaften erwiesen. Im Zentrum dieses Ansatzes steht der Übermittlungsprozess in seiner je eigenen Ausgestaltung. Eine besondere Position kommt damit den Transfermedien von Kultur zu, die sich, soll die Komplexität transkultureller Prozesse adäquat erfasst werden, nicht auf das Medium Text beschränken lassen. Die Theorie des Kulturtransfers knüpft in diesem Punkt an Fragen und Problemfelder der Medientheorie an. Kulturelle Transferprozesse lassen sich aus diesem Grunde nicht auf die Übermittlung literarischer Texte beschränken, sondern erstrecken sich auch auf das Gebiet der Alltagskultur. Die Beschäftigung mit dem Phänomen Kulturtransfer setzt eine Definition des Kulturbegriffs voraus, die nicht zuletzt auf die Beschaffenheit des übermittelten Kulturguts selbst gründet. Darüber hinaus wird der Frage nach der Beschaffenheit von „Geber-“ und „Empfängerkulturen“ ebenso nachzugehen sein, wie der Frage nach einer evidenten Modifikation der am Transferprozess beteiligten kulturellen Strukturen.

Dieses Seminar will sich sowohl mit der theoretischen Metaebene des Kulturtransfers auseinandersetzen als auch eine Anwendung dieser Theorie anhand konkreter Beispiele vornehmen.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: Michel Espagne/Werner Greiling (Hg.): Frankreichfreunde. Mittler des französisch-deutschen Kulturtransfers (1750-1850). Leipzig: Universitätsverlag 1996. Elisabeth Bronfen/Benjamin Marius/Therese Steffen (Hg.): Hybride Kulturen. Beiträge zur anglo-amerikanischen Multikulturalismusdebatte. Tübingen: Stauffenburg 1997. Michael Werner/Michel Espagne: Transferts. Relations interculturelles franco-allemandes (XVIII^e-IX^e siècle), Paris: Éd. Recherche sur les Civilisations 1988. Lothar Jordan/Bernd Kortländer (Hg.): Nationale Grenzen und internationaler Austausch. Studien zum Kultur- und Wissenschaftstransfer in Europa, Tübingen: Niemeyer, 1995. Michael Werner: Deutsch-französische Kulturbeziehungen, in: Ingo Kolboom, Thomas Kotschi, Edward Reichel (Hg.), Handbuch Französisch. Sprache, Literatur, Kultur, Gesellschaft, Berlin: Erich Schmidt Verlag 2001, S. 599-606. Fritz Nies (Hg.): Spiel ohne Grenzen? Zum Deutsch-französischen Transfer in den Geistes- und Sozialwissenschaften, Tübingen: Gunter Narr Verlag, 2002. Michel Espagne/Michael Werner, 'La construction d'une référence culturelle

Titel: Konstruktion nationaler Identitäten durch kulturelle Transferprozesse zwischen Frankreich, Deutschland und Italien im 18. Jahrhundert

allemande en France: genèse et histoire (1750-1914)', Annales E.S.C. 1987, juillet-août, n° 42. Günter Berger/Franziska Sick (Hg.): Französisch-deutscher Kulturtransfer im 'Ancien Régime', Tübingen: Stauffenburg-Verlag 2002. Matthias Middell (Hg.): Vergleich und Kulturtransfer, Leipzig 2000. Hans-Jürgen Lüsebrink: Interkulturelle Kommunikation: Interaktion, Fremdwahrnehmung, Kulturtransfer, Stuttgart: Metzler-Verlag ²2008.

Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Aushang

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung: Bitte in die Liste neben Raum 4502 eintragen!

Titel: Leo Perutz: Phantastik, Historik, Ethik

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Modul: M1, M3

Zeit: Freitag 14:00-15.30 Uhr

Raum: 8017 (BCM)

Beginn: 24.4.2009

Dozent: Dr. Doren Wohlleben

Sprechstunde: n.V. (Anmeldung (bitte auch zum Seminar!) per e-mail: doren.wohlleben@phil.uni-augsburg.de)

Inhalt: Eine auch erzähltechnisch höchst raffinierte Spannung zeichnet das kristallklar konstruierte Romanwerk des Versicherungsmathematikers Leo Perutz' (1882-1957) aus, eines in der Zwischenkriegszeit intensiv gelesenen, dann lange in Vergessenheit geratenen und in den letzten Jahren wiederentdeckten jüdischen Autors, der 1938 nach Palästina emigrierte. Seine Romane (immer wieder als ‚historisch‘ klassifiziert) oszillieren zwischen

Titel: Leo Perutz: Phantastik, Historik, Ethik

detaillierter Geschichtsbeschreibung und abgründiger, surreal anmutender Phantastik, wobei kriminalistische Elemente den Leser in den (Re-) Konstruktionsprozess miteinbeziehen und somit den Zusammenhang von (erfundener) Geschichte und Narration – in beinahe postmoderner Manier – performativ vorführen. Im Gegensatz zu seinen anderen österreichischen Schriftstellerkollegen (Musil, Broch,...) zeichnet sich Perutz' Werk durch den Verzicht auf jedwede (essayistische) Reflexion und autobiografische Selbstkommentare aus. Die Frage nach dem kritisch beleuchteten Verhältnis von Humanität, die sich gegen die unerbittlich ablaufende Geschichte immer nur temporär durchsetzen kann, und Kunst grundiert jedoch die implizite, zutiefst ethische Poetik.

Eine fundierte Lektüre exemplarischer Romane soll mit einer Grundlagendiskussion klassischer erzähltheoretischer Fragestellungen vernetzt werden (Theoriegrundlagentexte werden im Seminar ausgehändigt), wobei die Kategorie des ‚unzuverlässigen Erzählers‘ eine zentrale Rolle spielen wird, die es auch auf Textkulturen außerhalb der Romanwelt zu beziehen gilt.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: Bitte anschaffen/ ausleihen: Leo Perutz: Nachts unter der steinernen Brücke. München (dtv) 5. Aufl. 2007 (€ 9,50); Leo Perutz: Der Judas des Leonardo. München (dtv) 2. Aufl. 2007 (€ 8,90); Leo Perutz: Der Meister des Jüngsten Tages. München (dtv) 5. Aufl. 2008 (€ 8,90).

Sekundärliteratur (für einen ersten Überblick): Leo Perutz. Unruhige Träume - Abgründige Konstruktionen. Dimensionen des Werks, Stationen der Wirkung. Wien 2002.

Anmeldung per e-mail (Angabe der Fächerkombination/Semesterzahl):
doren.wohlleben@phil.uni-augsburg.de

Teilnahmevoraussetzungen:

regelmäßige Mitarbeit, Essay/ Kurzreferat, Hausarbeit (Abgabe bis spätestens 1. September 2009) – willkommen sind alle Ethik-Studenten, auch Nicht-Literaturwissenschaftler!

Titel: Ecology and Ethics in American Literature

Titel: Ecology and Ethics in American Literature

Art der Veranstaltung: Hauptseminar (2 stg)

Modul: 1 / 3

Zeit: Kompaktseminar Sion

Raum:

Beginn: 10.-16. Mai 09

Dozent: Prof. Dr. H. Zapf

Sprechstunde: Mi 10-11 Uhr

Inhalt:

In this one-week Kompaktseminar, we will apply two recent perspectives of contemporary literary and cultural studies, ecology and ethics, to representative examples of American poetry and fiction. The aim of the seminar is to examine to what extent literary texts can contribute in significant ways to the representation, exploration, and communication of important ecological and ethical issues in modern society. Textual examples will range from the 19th century to the present. A reader with relevant primary and secondary material will be supplied for participants.

Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Aushang

Teilnahmevoraussetzungen: Persönliche Anmeldung am Lehrstuhl.

Erstes Vortreffen: Mittwoch, 22. April, 11.30

Raum 4065

Titel: Current Trends in Ethical Criticism (M3)

Art der Veranstaltung: HS

Modul: 1 / 3

Titel: Current Trends in Ethical Criticism (M3)

Zeit: Mo 15.45-17.15 Uhr

Raum: 1003

Beginn: 20.04.09

Dozenten: Prof. Dr. Hubert Zapf / Michael Sauter, M.A.

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt:

In this course we will read a variety of influential theorists in ethical criticism - Martha C. Nussbaum, Wayne C. Booth, and J. Hillis Miller, among others.

Our primary touchstones for an application of these different approaches will be *Beloved* by Toni Morrison and *The Counterlife*, a multi-faceted and award-winning novel by Philip Roth.

The rest of the course reading, exemplary articles of ethical criticism and secondary literature will be collected in a master-copy.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

Toni Morrison. *Beloved*. 1987.

Philip Roth. *The Counterlife*. 1986.

A master-copy will be available at the Sekretariat Amerikanistik from March 2.

Anforderungen für den Scheinerwerb: Regular attendance, active participation, a short presentation, reading reports and a midterm paper, as well as a final paper.

4. Übungen

Titel: Dokumentarische Fiktion und literarische Dokumentation – eine Schreibwerkstatt

Titel: Dokumentarische Fiktion und literarische Dokumentation – eine Schreibwerkstatt

Art der Veranstaltung: Übung

Modul: 6 / 7

Zeit: Blockseminar vom 5. bis 7. Juni 2009

Raum: 1087a

Beginn: 05.06.09, 14 Uhr

Dozent: Anja Tuckermann (Berlin)

Inhalt: Biografisches, autobiografisches und dokumentarisches Schreiben sind miteinander verwandt und doch sind verschiedene Herangehensweisen, Perspektiven und Schreibanlässe möglich. Die sollen direkt erprobt werden und dabei diskutiert werden, wie man ein Thema eingrenzt und beginnt, wie man es strukturiert und wie weit man es führen möchte. Entstehen wird dokumentarische Fiktion oder literarische Dokumentation, werden biografische und autobiografische Texte. Wenn die Teilnehmenden möchten, könnte man aus allen Einzelteilen einen gemeinsamen dokumentarischen Text erstellen und versuchen, dies zu einem Buchprojekt zu führen.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: wird von der Dozentin noch bekannt gegeben.

Anforderungen für den Scheinerwerb: je nach Fach in Absprache mit der Dozentin und einem Fachvertreter.

Teilnahmevoraussetzungen: vgl. Anmeldung; die Veranstaltung steht Studierenden aller Semester offen.

Anmeldung: per Email: friedmann.harzer@phil.uni-augsburg.de

Sie können sich bis zum 31.03.2009 unter oben genannter Email-Adresse mit einer biografischen Skizze von circa einer Seite bewerben. Geben Sie bitte auch das Fach an, für das Sie die Übung belegen wollen (VL/Europäische Literaturen, NDL, Didaktik der deutschen Sprache und Literatur oder Ethik der Textkulturen). Teilnehmerzahl: 20

5. Kolloquien

Titel: Forschungskolloquium
Art der Veranstaltung: Kolloquium
Modul:
Zeit: nach Absprache Raum: siehe Aushang Beginn: siehe Aushang
Dozent: Prof. Dr. B. Oberdorfer
Sprechstunde: siehe Aushang
Inhalt: siehe Aushang
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Aushang
Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Aushang
Teilnahmevoraussetzungen: siehe Aushang